

INHALT

[Zwischenstand zu EinDMR](#)

[Limburger Erklärung des Verbandes deutscher Musikschulen](#)

[Neuerscheinung in der Reihe Edition Zeitgenössische Musik](#)

[Impressum](#)

Zwischenstand zu EinDMR

Der Deutsche Musikrat strebt, gemäß eines Beschlusses der Mitgliederversammlung, die strukturelle Zusammenführung von DMR e.V. und DMR gProjekt GmbH an.

In der vergangenen Präsidiumssitzung informierte die Arbeitsgruppe *EinDMR* über den aktuellen Stand.

Dazu **Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Notwendigkeit, den Deutschen Musikrat als eine einheitliche Kraft für das Musikleben in Deutschland zu stärken, wurde in zahlreichen Gesprächen mit den politischen Vertretern der Legislative und der Exekutive auf Bundes- und Landesebene übereinstimmend unterstrichen. Allerdings zeichnet sich für den einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates und der Konferenz der Landesmusikräte, diese Stärkung durch eine Zusammenführung in der e.V.-Struktur zu erreichen, derzeit keine tragfähige Mehrheit bei Politik und öffentlichen Geldgebern ab. Es gibt aber deutliche Signale, die Idee von *EinDMR* durch engere Verknüpfung von Dachverband und Projektgesellschaft zu befördern. Das Präsidium wird der kommenden Mitgliederversammlung die Gesprächsergebnisse und mögliche Beschlussempfehlungen vorstellen.“

Limburger Erklärung des Verbandes deutscher Musikschulen

Die Bundesversammlung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) hat auf ihrer Hauptarbeitstagung die *Limburger Erklärung* verabschiedet. Darin fordert der VdM die Politik auf, notwendige Voraussetzungen und Bedingungen für eine qualitativ angemessene und zugangsoffene musikalische Bildung in ganz Deutschland zu schaffen.

Neue und viel versprechende Konzepte zur Verstärkung von musikalischer Bildung in Deutschland weisen in den Ländern unterschiedliche Ansätze und Ziele auf. Diese müssen nach Auffassung des VdM den erforderlichen Anforderungen an Qualität, Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit und Zugangsoffenheit genügen. Der VdM appelliert dazu in seiner *Limburger Erklärung* an die zuständigen Ebenen in der Landes- und Kommunalpolitik, "Infrastruktur und Entwicklung der öffentlichen Musikschulen mit hoher Priorität zu fördern. Um Kontinuität und Qualität dieses musikalischen Bildungsangebots zu sichern, bedarf es insbesondere vor dem Hintergrund von Sparmaßnahmen- und Vorgaben in Ländern und Kommunen gesetzlicher Regelungen" dazu. Die finanzielle Förderung der öffentlichen Musikschulen durch Länder und Kommunen sei unumgänglich, um den Zugang für Kinder und Jugendliche aller Schichten zu ermöglichen. Eine entsprechende Empfehlung hat auch die Enquete-Kommission *Kultur in Deutschland* des Deutschen Bundestages gegeben. Ebenso sei es erforderlich, die Ausbildung an den Hochschulen und Universitäten durch die Verstärkung der musikpädagogischen Studiengänge auf die neuen Erfordernisse auszurichten.

Die Bundesversammlung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) hat auf ihrer Hauptarbeitstagung auch ihren Bundesvorstand erneut gewählt.

Der Bundesvorsitzende **Dr. Winfried Richter**, Leiter der Musikschule Pinneberg, und die stellvertretende Vorsitzende **Christiane Krüger**, Vorsitzende der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern und Leiterin der Kreismusikschule Uecker-Randow, sind in ihrem Amt bestätigt worden.

Wolffhagen Sobirey (Staatliche Jugendmusikschule Hamburg), Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates, wurde ebenfalls wieder in den Bundesvorstand des Verbandes deutscher Musikschulen gewählt. Weitere wiedergewählte Bundesvorstandsmitglieder sind **Volker Buchloh** (Städtische Musikschule Oberhausen), **Michael Kobold** (Rheinische Musikschule der Stadt Köln) und **Prof. Ulrich Rademacher** (Westfälische Schule für Musik, Münster). Neu hinzugewählt wurde **Gabriel Zinke**, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Brandenburg und Leiter des Konservatoriums Cottbus.

Der Deutsche Musikrat wurde bei der Hauptarbeitstagung des VdM von seinem Generalsekretär **Christian Höppner** vertreten.

Die *Limburger Erklärung* ist abrufbar unter www.musikschulen.de

Neuerscheinung in der Reihe Edition Zeitgenössische Musik

Im Rahmen der Reihe Edition Zeitgenössische Musik erscheint am 01. Juli 2008 die Porträt-CD des Komponisten **Hans Thomalla**.

Thomalla strebt in seiner Musik eine höchstmögliche Materialbeherrschung an – aber nur mit dem Ziel, die eben etablierten musikalischen Regelwerke sofort wieder zu hinterfragen und selbst zu sabotieren: Er bringt die akustischen Ordnungssysteme zum Knirschen, macht den Sand im Getriebe hörbar. Dem dient auch die physische Anstrengung, die Thomallas Kammermusik dem Interpreten abverlangt. Die vorliegenden Einspielungen des *ensemble recherche* und des Cellisten **Lucas Fels** stellen damit auch eine Referenzaufnahme für zukünftige Aufführungen dar.

Die CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates wird in Zusammenarbeit mit dem Label WERGO realisiert und durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und den Rundfunkanstalten der ARD unterstützt.

Weitere Details und Bestellinformationen zur neuen CD von Hans Thomalla bei:

WERGO
Schott Music & Media GmbH
Weihergarten 5
55116 Mainz
www.wergo.de

Weitere Informationen zur Edition Zeitgenössische Musik unter www.musikrat.de/edition

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Str. 67/68
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de